Nr. 6/2019

AnimalSpirit

Zentrum für Tiere in Not

Die Fohlen brauchen wieder unsere Hilfe

Wie jedes Jahr im Spätsommer sind wir bereit zum Einsatz auf den Pferdemärkten. Wieder geht es darum, die Leben möglichst vieler Haflinger- und Norikerfohlen zu retten, die zum Kilopreis verscherbelt werden sollen. Mitgefühl für diese Tierkinder Fehlanzeige. Eben erst geboren, werden sie ihren Müttern entrissen und von den Märkten zu Mastanstalten und dann zum Schlächter transportiert. Mit Ihrer Spende kaufen wir Fohlen frei. Bitte spenden Sie. **www.animal-spirit.at**

„Dank euch durfte Ben seinen ersten Geburtstag feiern!“

Oft werden wir gefragt, ob wir es nicht leid wären, immer dieselben Hilfsaktionen zu starten. Zum Beispiel die jährliche Fohlenrettung. Ob wir nicht einsehen könnten, daß die Fleischindustrie stärker ist als unser Kampf gegen die Überproduktion von Haflingern und Norikern. Während wir über den Sinn solcher Fragen grübeln, suchen wir neue Lebensplätze für Fohlen, machen wir unseren Einsatzplan für die Pferdemärkte, misten wir unsere Notfallboxen aus, tanken wir das Auto voll und hoffen bis zur Abfahrt auf eine möglichst volle Spendenkassa. Wir finden, daß selbst eine scheinbar aussichtslose Lage kein Grund zum Aufgeben ist. Und wir denken an die über 850 Fohlen, die wir schon mit unseren Spenderinnen und Spendern freigekauft haben. Heuer wollen wir die 900 knacken. Bitte spenden Sie und freuen Sie sich mit uns über die Briefe von Menschen, die gerettete Fohlen aufgenommen haben.

Auch Noriker Ben hatte Glück. Wir konnten ihn freikaufen und einen guten Platz für ihn finden.

Einfach glücklich – Hafi Dahlia mit Sturmfrisur

Nicky und Lena grasen sichtlich zufrieden auf ihrer Sommerweide.

Winnie erkundet hocherfreut sein neues Revier.

Hafi Saron kann auch ganz gut mit jungen Zweibeinern.

Dahlia

Meiner Blondine geht es gut! Dahlia, wie ich mein Pferdekind getauft habe, hatte einen eher unschönen Start. Sie brach durch mehrere Zäune und lief dann die Hauptstraße entlang. Einer sehr hilfsbereiten Autofahrerin verdanke ich, daß sie dabei nicht weit kam. Dahlia ließ sich aber wieder brav zur Weide zurückführen. Dann kamen harte Zeiten, denn sie verhielt sich für meine Herde etwas zu aufdringlich. Sogar mein anderes Fohlen, das sich eigentlich über eine Freundin hätte freuen müssen, lehnte ihre Gesellschaft ab. Der Umbau meines Stalls dauerte wesentlich länger als geplant, was zu einer sehr kuscheligen Situation bei uns führte. Als der Stall fertig war, wurde es besser für Dahlia. Sie lernte, sich ihre Hufe bearbeiten zu lassen, was durch mehrere Fehlstellungen echt nötig war. Heute steht sie im wahrsten Sinne des Wortes ordentlich da, hat eine Verbindung zur Herde gefunden und spielt ausgelassen auf der Weide. Das Allerschönste ist, daß meine Nachbarn – angeregt durch Dahlia – heuer ebenfalls zwei Fohlen von euch aufnehmen werden. **FRAU B.**

Nicky und Lena

Wir sind sehr froh, daß die beiden bei uns sind. Derzeit sind Nicky und Lena in unterschiedlichen Gruppen draußen und genießen das frische Gras und die warmen Sonnenstrahlen. Beide sind kerngesund und fügen sich gut in die Herde ein. Wir haben es nach wie vor nicht bereut, den beiden ein schönes und vor allem sicheres Zuhause zu bieten und sind froh, wenn noch mehr Menschen sich entschließen würden, Fohlen von euch aufzunehmen. Liebe Grüße aus Rosenhagen! **CHRISTEL UND FRIEDHELM D.**

Ben

Dank euch durfte Ben am 14. März seinen ersten Geburtstag feiern! Und ich denke, es ist das größte Geschenk für ihn, daß er diesen Tag erleben durfte. Er wächst jetzt inmitten einer gemischten Herde mit seinem Kumpel Murmel – der von der gleichen Fohlenauktion stammt – und elf weiteren Pferden auf. Eine Norikerstute hat sich der beiden angenommen und ist jetzt ihre Ersatzama. Ben darf nun also auch wieder Kind sein und seine Kindheit genießen. Auch sein großer „Onkel“ Moritz – ein Kaltblut – hat mittlerweile akzeptiert, daß die Familie Nachwuchs bekommen hat. Ben ist ein tolles Pferd mit einem ruhigen, geerdeten Charakter. Er ist sehr sensibel und fein, er wurde sogar schon als „Mädchen“ bezeichnet, und manchmal denkt er, er sei ein Hund. Er liebt es einfach, gekrault und betüdelt zu werden. Kurzum: er macht mir nur Spaß und Freude! Ich wünsche mir, daß auch dieses Jahr wieder viele dieser wundervollen Seelen ein schönes Zuhause finden. In diesem Sinne – macht bitte weiter so! Ganz liebe Grüße! **ULLA S.**

Winnie

Unser Haflinger Winnie kam mit Verspätung bei uns im Norden an. Gegen 22 Uhr haben wir den Kleinen ausgeladen und in unserer Notfallbox untergebracht. Er war in guter Verfassung und ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Gleich am nächsten Tag brachten wir ihn zur Herde, wo ihn sein neuer Kumpel, ein Hengstfohlen, begrüßte. Seither macht uns Winnie nur Freude. Er ist glücklich, nichts stört ihn. Wir können alleine mit ihm spazieren gehen, er klebt nicht an der Herde. Winnie lebt bei uns im Offenstall und freut sich immer über Leckerlis und Karotten. Inzwischen zeigt er schon, daß er ein kleiner Hengst ist. Die Kastration wird also bald sein, leider ist ein Hoden noch nicht durch. Seine Impfungen und Wurmkuren lässt er sich ohne Probleme gefallen. Weil ein Vorderhuf etwas steil stand, kam anfangs der Hufschmied alle vier Wochen zur Korrektur. Jetzt ist alles in Ordnung und der Schmied schaut alle zwei Monate vorbei. Winnie hat schon gelernt, daß er dann brav ruhig stehen muß. Bis auf die behobene Kleinigkeit am Huf stimmt alles an diesem Fohlen. Manchmal zeigt er meiner Schwester und mir, daß er ein Hafi ist. Wenn er lieber bei uns bleiben will als zur Herde zurück zu gehen, stemmt er seine Beine in den Boden und dann müssen wir ihn überreden. Winnie ist eine große Freude für uns, wir haben es keine Sekunde bereut, ihn geholt zu haben. **FAMILIE SCH.**

Saron

Unser Saron ist mittlerweile ein Wallach und ein absolutes Traumpferd! Alle sind von dem süßen Hafi begeistert, beim Tierarzt ist er super brav und auch beim Ausschneiden der Hufe. Spazieren gehen oder Bodenarbeit – Saron findet einfach alles super. Am liebsten spielt er aber mit seinem besten Freund Talio, den wir 2013 von euch als Fohlen bekommen haben. Die zwei Burschen sind ein Herz und eine Seele, eben unzertrennlich! Ich glaube, unsere beiden Wallache sind der lebende Beweis, daß die angeblich hässlichen Fohlen die echten Traumpferde sind. Wir sind euch so dankbar, daß wir sie bei uns haben. Danke und liebe Grüße! **ALEX, MARGIT UND WALTRAUD**

Je mehr Spenden wir erhalten, umso mehr Fohlen kann ANIMAL SPIRIT wieder retten.

KURZINTERVIEW

Der Aussteiger: **Ein sensibler Kerl**

Fritz Volkert* (42) hat fast ein Jahrzehnt Tiertransporter gelenkt. Zuletzt ist er im Herbst oft Fohlentransporter gefahren. Dann hat er die Belastung nicht mehr ausgehalten und die Branche gewechselt:

Warum hält man nach fast 10 Jahren so einen Beruf nicht mehr aus? Sensibilisiert war ich durch Tierschützer schon länger. Klingt vielleicht seltsam, aber nach der Geburt meiner Tochter, ist das Schwierige unerträglich geworden.

Wie das? Für das Fahren von großen LKWs mit Lebendfracht braucht man viel Fingerspitzengefühl. Jedes abrupte Manöver gefährdet die Fracht, eine abrupte Gewichtverlagerung auch den Fahrer. Man ist also immer mit den Sinnen auch bei den Tieren. Man hört sie und man spürt ihren Streß und ihre Angst.

Warum wird beim Verladen so brutal vorgegangen? Wenn sich alles nur ums Geld dreht und Zeit ist bekanntlich Geld, sehen viele Kollegen oft keine Alternative. Die Fohlen sind total verängstigt und wollen nicht einsteigen.

Und die eigene Vaterschaft, wie sollen wir das verstehen? Hat nicht ihr Verein ANIMAL SPIRIT so einen Spruch wie: „Ein Fohlen ist ein Pferdekind“ gehabt? Wir LKW Fahrer sind vielleicht sensiblere Kerle, als ihr euch vorstellt. Ich hab das nicht mehr vergessen können, auf den Fahrten nach Italien.

*Name und Bild von der Redaktion geändert

Tiertransporte werden schlimmer statt besser

Seit 2005 regelt auch bei uns eine EU-Verordnung, wie lange der Transport von Tieren maximal dauern darf, bevor mindestens 48 Stunden Pause gemacht werden muß. Je nach Tierart und Alter dürfen Tiere 18 bis 28 Stunden lang transportiert werden – mit einstündiger Pause und Fütterung dazwischen. Bisher war es in der ganzen EU üblich, die Verlade- und Entladezeit schon als Transportzeit zu rechnen. Ausgerechnet in Österreich zählt aber seit kurzem die reine Beförderungszeit, also erst sobald der Motor startet und die Fahrt los geht. Für die gestreßten Tiere bedeutet das ein paar qualvolle Stunden mehr. Speziell für sensible Jungtiere wie Fohlen ist das schlimm.

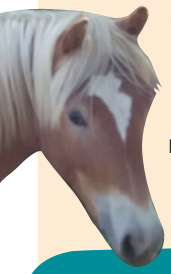
Auch sollten Tiertransporte öfter kontrolliert werden, was jeder Amtstierarzt durchführen kann. Im Jahr gibt es in Österreich ca. 10.000 Kontrollen. Klingt viel, ist aber lächerlich, wenn man die Zahlen kennt. Österreich importiert jährlich um die 18 Millionen lebende Tiere und exportiert etwa 7,8 Millionen Tiere. Transporte innerhalb Österreichs kommen noch extra dazu. Dafür sind 10.000 Kontrollen nichts.

Wie genau kontrolliert wird, ist Glück, oft werden nur Papiere geprüft. Bei Verstößen gibt es meist Abmahnungen oder geringe Strafen, die einfach aus der Portokassa bezahlt werden. Verhaltensänderung null.

Wir fordern ein Exportverbot für Schlachtpferde, einen Stopp für Langstrecken-Pferdetransporte, mehr Kontrollen und eine Rücknahme der österreichischen „Tiertransport-Zeitrechnung".

Bitte spenden Sie für die Fohlenrettung 2019

Natürlich sind 500 bis 700 Euro, die so ein Fohlen kostet, viel Geld. Der Preis wird nach dem Gewicht berechnet. Mitleid zieht bei den Händlern am Pferdemarkt nicht. Deshalb muß unsere Spendenkassa so voll wie nur möglich werden. Jeder Beitrag dafür zählt, damit wir auch heuer wieder ganz viele Fohlen freikaufen können. Wir wollen mindestens wieder 60 Tiere retten wie letztes Jahr. Vielleicht schaffen wir sogar noch mehr? Bitte spenden Sie so rasch und großzügig Sie können. Sie helfen uns auch, wenn Sie Freunde und Bekannte auf unsere Fohlenaktion aufmerksam machen. Vielleicht kann ja Ihre Familie zusammenlegen und gemeinsam ein Fohlen retten?



Jeder Euro wird gebraucht: Herzlichen Dank dafür!

Wollen Sie ein Fohlen aufnehmen?

Auf den Innenseiten können Sie lesen, wie glücklich die Menschen über die geretteten Fohlen sind. Wenn Sie einen freien Lebensplatz haben und gerne eines aufnehmen möchten, dann melden Sie sich bitte bei ANIMAL SPIRIT. Wir schließen mit Ihnen einen Schutzvertrag ab, der festhält, daß die Pferde artgerecht untergebracht, nicht weiterverkauft und nicht zur Zucht verwendet werden. Bitte erzählen Sie von dieser Möglichkeit auch in Ihrem Bekanntenkreis, wir suchen immer gute Plätze bei lieben Menschen. Je mehr wir finden, umso mehr Fohlen werden ein schönes Leben haben.

Ehrenamtliche KontrolleurInnen gesucht

Sie haben Pferdeerfahrung, sind mobil und haben Zeit, um Fohlenplätze in Österreich und/oder Deutschland zu kontrollieren? Für Ihren Einsatz bieten wir Spesenersatz.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel. (+43) 02774 / 29330 oder eine Mail an office@animal-spirit.at.

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at · **Spendenkonto Österreich:** IBAN: AT82 6000 0000 7569 4953, BIC: BAWAATWW · **Spendenkonto Deutschland:** IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 · BIC: GENODEF1BGL

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05952 WWW.OSGS.AT

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not

ANIMAL SPIRIT 6 / 2019, Österreichische Post AG / Sponsoringpost SP 02Z034275 N, Verlagspostamt A-3170 Hainfeld.
Herausgeber, Verleger und Redaktion: ANIMAL SPIRIT, Klamm 112, A-3053 Laaben. Tel. +43 (0) 2774 / 29 330.
Fotos: ANIMAL SPIRIT, privat. **www.animal-spirit.at**

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Claus Thienel Offsetdruck, UW 1109